

SWR2 Leben

Verweigerte Coronatests – Wie Eltern die Schulpflicht umgehen

Von Gabriele Knetsch

Sendung vom: 02.03.22, 15.05 Uhr

Redaktion: Nadja Odeh

Regie: Alexander Schumacher

Produktion: SWR 2022

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

VERWEIGERTE CORONATESTS – WIE ELTERN DIE SCHULPFLICHT UMGEHEN

Szene, Familie Plank, Jedling Szenen

Montags fährst du zur Schule. - Da bringe ich sie und du fährst zur Lerngruppe. Dann fahre ich weiter ins Büro. – Wenn das andere Mädchen kommt, fahre ich um 7.45 Uhr los. Und fahre in die Lerngruppe. Dann fahre ich heim und mache Schule. – Dann flitze ich durch. – Fährst du ins Büro? – Ja. Ok. – Hast du abends was? – Ja, ich habe eine Sport-Jumping-Online-Stunde und muss meinen Beruf am Abend noch machen.

Rest als Atmo unter Text

Erzählerin:

Familie Plank bei der Tagesplanung, Ende Oktober. Ihre Namen haben wir geändert. Denn die Eltern Rosi und Jan haben sich für ein Modell entschieden, das in Deutschland illegal ist: Ihre drei Kinder wollen sie nicht in die staatliche Schule schicken, sondern organisieren den Unterricht selbst. Ich begleite die Familie durch dieses Schuljahr.

Verblenden, Szene, mit Atmo Trampolin

Erzählerin:

Die Planks wohnen in Jedling, Oberbayern, unweit des Irschenbergs, eine Gegend, wo die Impfquote niedriger ist als im bundesdeutschen Durchschnitt und die Infektionszahlen höher. Jan Plank ist Unternehmer, seine Frau Rosi arbeitet auf 450-Euro-Basis beim örtlichen Sportverein. Hinter dem großzügigen, neugebauten Haus mit Sonnenterasse erheben sich die Alpen, Kühe grasen auf der Weide. Im Garten steht ein großes Trampolin, auf dem der siebenjährige Florian und der 13jährige Simon hüpfen. An der Haustür hängt ein Transparent: „Keine Testpflicht für unsere Kinder!“. Jan Plank drückt mir einen Sticker in die Hand: ein Smiley mit einer durchgestrichenen Maske, „Zeig mir dein Lächeln“. Sein älterer Sohn Simon erklärt, warum er nicht in die Schule geht:

Simon, Jedling Szenen

Ich gehe nicht in die Schule, weil ich mich nicht testen mag. Da lerne ich alles daheim, ich habe ein Laptop. Ich werde viel selbständiger, hole mir mein Zeug selber vom Lehrer. Ich mache alles allein, und wenn große Proben sind, gehe ich in die Schule und schreibe die, damit ich nicht durchfall. – Den Test machst du schon? – Ja, einen Spucktest im Testzentrum.

Erzählerin:

Auch die Eltern Rosi und Jan Plank lehnen Tests und Masken ab. Weil es ihren Kindern damit nicht gut gehe, so die Begründung. Vor allem Florian.

Rosi Plank, Jedling Szenen

Der wollte nicht in die Schule. Der hat zum Weinen angefangen. Er wollte die Maske nicht aufsetzen. Das war ihm alles total suspekt. Die Kinder müssen Abstand halten. Keiner durfte Kontakt aufnehmen. Für ein Kind sehr erschreckend. Wenn man keine Mimik sieht und er den Lehrer nicht lächeln sieht – er hat da ein Problem gehabt. Er ist ein Sensibelchen. Ich kann es nicht ändern.

Erzählerin:

Nach dem Ende des Lockdowns im April letzten Jahres ließen die Planks ihre Kinder einfach zu Hause. Und das, obwohl seit Beginn dieses Schuljahrs, also seit September 21, wieder die Präsenzpflcht in Schulen gilt. Rosi Plank hat noch im Lockdown gemeinsam mit anderen Müttern eine sogenannte „Lerngruppe“ gegründet – Eltern aus der Umgebung hatten sie angesprochen. In Bezug auf Masken und Tests waren sich da alle einig.

Rosi Plank, Jedling Szenen

Die Lerngruppe waren 3 Kinder. Einmal in diesem Haushalt, einmal in diesem und einmal in diesem, bei den damaligen Erstklässlern. Jetzt geht er in die zweite Klasse. – Und wer war die Lehrerin? - Immer die Mutter.

Erzählerin:

Den älteren Sohn Simon schicken die Planks in eine sogenannte private „Ergänzungsschule“ – auch die findet im Wohnzimmer bei Eltern statt:

Simon Plank, Jedling Szenen

Am Montag bin ich ja immer in einer Ergänzungsschule. Und da haben wir ja eine Englischlehrerin und mit der tun wir Englisch sprechen.

Die ist eine richtige Lehrerin, aber die ist aus dem System ausgestiegen. Und deswegen haben wir da einen Mathe-, einen Deutsch- und einen Englischlehrer.

Atmo Schule

Erzählerin:

Zum ersten Mal stoße ich auf das Thema der Testverweigerer zu Beginn dieses Schuljahres im September. Ich habe immer wieder über das Thema Corona-Maßnahmen in den Schulen berichtet – und auch über die Schulöffnungen nach dem langen Lockdown. Die meisten Eltern, Kinder und Lehrkräfte waren froh, dass die Schulen wieder offen waren. Umso überraschter war ich, als mir die Schulleiterin einer Münchner Grundschule erzählt, dass drei Kinder weiterhin nicht in die Schule kämen, weil ihre Eltern die Corona-Tests ablehnten. Eines dieser Kinder sei noch nie im Unterricht gewesen.

Ulrike Bauer, Plinganser 6

Die werden nicht im Präsenzunterricht beschult, und die nehmen dann sozusagen am Distanzunterricht teil, wobei der Distanzunterricht natürlich nicht mehr so gestaltet werden kann wie bei der kompletten Schulschließung oder bei der Teilschließung, weil die Lehrer einfach wirklich mit voller Kraft hier im Präsenzunterricht sein müssen.

Erzählerin:

Die Schulleiterin versuchte, den Eltern die Angst vor den Tests zu nehmen und die Kinder zurück in die Schule zu holen – vergeblich.

Ulrike Bauer, Plinganser 6

Gerade die Lolli-Tests, da geht es nicht mehr ums Nasebohren, wo manche Eltern Angst hatten, dass sich das Kind verletzt. (...) Und kann auch versichern, dass wir nicht mit Bill Gates oder mit wem auch immer in Verbindung stehen, weil ich auch schon gehört habe, dass manche Eltern Angst haben, dass da irgendwie Genmaterial von uns verwendet wird. Also da sind wir absolut nicht daran interessiert und nicht in der Lage dazu.

Musik, minimalistisch

Erzählerin:

Dabei gibt es in Deutschland eine gesetzliche Regelung – die Schulpflicht. Was mit den Testverweigerer-Kindern aus ihrer Schule passiert und wie sie beschult werden, weiß die Schulleiterin nicht. Ich gehe der Frage nach. Auch an anderen Schulen in Bayern und in Baden-Württemberg bestätigen mehrere Schulleiterinnen und Schulleiter, dass es auch an ihrer Schule einzelne Kinder gäbe, die zu Hause blieben, weil die Eltern nicht in die Tests einwilligten. Uwe Lipp zum Beispiel von der Stefan-Zweig-Realschule in Eendingen am Kaiserstuhl – Eendingen ist eine idyllische Kleinstadt mit Fachwerkhäusern und hübschem Ortskern. Es ist eine eher ländliche Schule mit 360 Kindern:

Uwe Lipp

Es sind bei uns zwei Kinder und an anderen Schulen gibt es auch ein Plus oder Minus mehr von diesen Fällen.

Wo ich keinen Einblick habe, ob diese Schüler zu Hause von den Eltern beschult werden oder ob sie in irgendeiner anderen Gruppierung sind, darüber habe ich keine Kenntnis. ...

Das steht mir nicht zu, das zu kontrollieren. Das ist keine Aufgabe einer Schulleitung, und ich kann das nicht nachvollziehen. Ich kann auch nicht nachfragen.

Also wenn man die Zeit jetzt nimmt, den Lockdown, der war ja von Februar 21. Das heißt, etwa ein Jahr lang waren sie jetzt nicht mehr in der Schule.

Erzählerin:

Auch Uwe Lipp ist besorgt darüber, was diese Kinder so machen. Er hat die Fälle dem Schulamt und dem Ordnungsamt gemeldet. Ein Bußgeldverfahren sei eingeleitet worden. Ansonsten kann der Schulleiter wenig tun.

Uwe Lipp

Ob das Bußgeld bezahlt wird, das bekomme ich nicht mit als Schulleiter. Ich habe nach der Meldung an das Ordnungsamt keinerlei Mitteilung mehr bekommen. ... Ich weiß nicht, wann die wiederkommen in den regulären Unterricht. Das wird sich jetzt zeigen. Die Corona-Verordnung gilt nach wie vor. Das heißt, es gibt keine Lockerungen in diesen Regelungen, die wir umzusetzen haben. Und ich habe keine Ahnung, wann die Schüler wieder hier wirklich mal live in die Schule kommen werden.

Erzählerin:

Es handle sich um Einzelfälle, so lautet die Antwort des baden-württembergischen Kultusministeriums auf Anfrage.

Musik, minimalistisch**Zitator, Ministerium:**

„Aufgrund von Schulabsentismus laufen derzeit in Baden-Württemberg einige Ordnungswidrigkeitsverfahren bei den zuständigen Ordnungsbehörden. Hierzu liegen aber keine abschließenden Zahlen vor. Ebenso sind in einigen Fällen Zwangsgeldverfahren im Gange. Hier sind es weniger als 20 im gesamten Südwesten, die im Zusammenhang mit den aktuellen Corona-Maßnahmen in Schulen stehen. Unabhängig davon sind uns auch Einzelfälle von den Regierungspräsidien gemeldet worden, bei denen die betroffenen Schülerinnen und Schüler privat beschult werden – zum Teil in Gruppen.“

Musik, minimalistisch**Erzählerin:**

Nur sechs von 16 Bundesländern erheben überhaupt Zahlen über diese Kinder, die dem staatlichen Schulsystem fernbleiben, weil die Eltern die Corona-Maßnahmen ablehnen. Darunter Bayern, dessen Kultusministerium die Zahlen jedoch auch erst nach mehrmaliger Nachfrage durch Medien und Schulverbände herausgibt.

Im Februar dieses Jahres bleiben in Bayern 2880 Schülerinnen und Schüler dem Unterricht fern, weil ihre Eltern das Masketragen oder Tests verweigern. Einzelfälle? Hochgerechnet für die Bundesrepublik heißt das: Mehrere Tausende Kinder fallen derzeit aus dem staatlichen Schulsystem heraus. Überall in Deutschland werden inzwischen illegale alternative Schulgründungen bekannt für Kinder von Corona-Kritikern. Schulleiterinnen und Schulleiter berichten von schwierigen Elterngesprächen, auch Uwe Lipp aus Edingen.

Uwe Lipp

Am Anfang des Schuljahres war auch mal ein persönliches Gespräch, und da wurden die Positionen auch klar dargelegt. Und wir sind hier nicht auf einen gemeinsamen Nenner gekommen. ...

Die Schulpflicht gibt es, und die muss ich vertreten. Ich habe als Schulleiter auch die Pflicht gegenüber dem Land, diese entsprechenden Verordnungen einzufordern und umzusetzen. Genauso gilt es auch, die Corona-Verordnung in der Schule umzusetzen. Ich konnte also auch dem Wunsch der Eltern, hier könne man vielleicht mal eine Ausnahme machen, kann ich nicht gewähren.

Erzählerin:

Die Fronten verschärfen sich. Viele Schulleiter und Schulleiterinnen haben Strafanzeigen, Protestbriefe oder Unterschriftenlisten wütender Eltern erhalten. Wie diese E-Mail hier, unterzeichnet vom „Elternausschuss Bayern“:

Zitator:

„Wir sind besorgt und bestürzt über die teilweise rechtswidrigen Aktivitäten der Landesregierung rund um das „Corona-Management“. Diese führen zu dramatischen Gesundheitsrisiken für unsere Kinder. In diesem Schreiben ... möchten wir darlegen, warum diese Form der PCR-Testung **rechtswidrig** ist.“

Erzählerin:

Ich nehme Kontakt zu Mitgliedern dieses „Elternausschusses Bayern“ auf. Ein Sprecher erläutert ausführlich, warum Lollitests eine „invasive medizinische Maßnahme“ seien und erklärt mir technische Details, die für die Gesundheit der Kinder schädlich, wenn nicht gar tödlich seien. Aber ein Interview will mir niemand geben, da ich – Zitat – „zur Systempresse“ gehöre. Man wisse nicht, wie „neutral“ – Zitat - meine Berichterstattung sei. Der Elternsprecher sagt mir, dass es die ganze Spannbreite von Testverweigerern gebe – von Menschen, die besorgt um die Gesundheit ihrer Kinder seien, aber bestimmte Tests akzeptieren würden, bis hin zu staatskritischen Maßnahmen-Gegnern, die ihre Kinder außerhalb des Systems beschulen wollen.

Szene, Plank Abfrage Englisch, Jedling Szenen

11.50 Unit 1, oder? – Ja.:

12.05 Bevölkerung? Einwohner? – Immigrants. – Nein, das sind die Immigranten. – Dann. Interviewer, Befrager, Befragerin, Interviewerin. – Interview. – Sehr gut. – Zeitschrift? – Comic? – Nein. – Ich weiß nicht. – Magazin. – Sag halt Magazin. Steht doch da. – Einziger. – Only. – Entscheidung? – Keine Ahnung, Papa, ich weiß nichts. – Decision.

Szene kurz frei, dann weiter unter Text

Erzählerin:

Zurück zu Familie Plank in Oberbayern. Jan Plank fragt seinen Sohn in Englisch aus – die Vokabeln lernt Simon in seinem kleinen Zimmer im Selbststudium, meist im Bett. Und einmal in der Woche bei seiner Englischlehrerin, die aus dem Schulsystem ausgestiegen ist. Die Kosten für die „Ergänzungsschule“ teilen sich fünf Eltern.

Simon Plank, Jedling Szenen

Warum ist sie ausgestiegen? – Das mit den Masken und den Tests, da hat sie keine Lust draufgehabt. Dann ist sie ausgestiegen.

Jan Plank, Jedling Szenen

Es gibt halt mutige Lehrer, die sagen, ich kann das mit meinem Gewissen nicht mehr vereinbaren, was da passiert. Dass die da mit Maske im Unterricht sitzen.

Atmo Kaffeekochen

Erzählerin:

Familie Plank ist bereit mit mir zu sprechen, weil sie will, dass auch ihre Perspektive in den Medien vorkommt. Es gibt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Vermittelt hat die Familie ein Anwalt, der Menschen wie die Planks juristisch vertritt – und dabei hilft, kritische Schreiben an die Schulleitungen zu formulieren. Als ich die Planks Ende Oktober in Jedling besuche, hat sich die Situation in Bayern verschärft. Testverweigerer sollen wie Schulschwänzer behandelt werden. Jan Plank ist empört. Er will gegen den Staat klagen. „Druck erzeugt Gegendruck“, sagt er:

Jan Plank, Jedling Szenen

Und was machen Sie jetzt? – Jetzt gehen wir weiterhin nicht in die Schule. Es steht klar drin, dass es eine Bedenkzeit bis zu den Herbstferien gibt. Diese Bedenkzeit haben wir uns auch genommen. Und werden sehen, wie es dann weiter geht. Mit Freiwilligkeit hat das in keinster Weise was zu tun.

Simon Plank

In die Schule möchte ich nicht. Ich würde das ganze Jahr so weiter lernen. Und ich bin froh, dass ich bis zu den Herbstferien noch daheimbleiben darf. Dann schauen wir, was danach kommt.

Erzählerin:

Auch Rosi Plank ist fest überzeugt davon, dass der Privatunterricht für ihre Kinder besser ist als die staatliche Schule:

Rosi Plank, Jedling Interview 2

Jetzt noch die Frage ja. Alternatives Schulsystem gefällt Ihnen? – Ja. gefällt mir ja. Also, die Kinder sind frei, also viel freier. Also, das habe ich schon festgestellt, seit unsere Kinder daheim sind, haben sie sich ein bisschen anders entwickelt. Ja, also, sie sind offener und freier geworden. Selbständiger und wissbegieriger.

Man muss im Lernen bisschen flexibler werden. ... Das fängt schon im Babyalter an. Deswegen finde so alternative Schulen, wo man mehr auf die Kinder eingeht, finde ich sehr gut.

Musikakzent

Erzählerin:

Alternative Lerngruppen, sogenannte Lernoasen oder sogar Schulgründungen. Ich spreche mit mehreren Eltern, die genau das vorhaben – aber mir kein Interview geben wollen. Immer wieder erwähnen sie einen Namen – Ricardo Leppe, den Vorkämpfer für sogenannte „Freilerner“-Schulen. Seine Videos sind unter den Suchenden nach alternativen Lernmethoden hoch im Kurs.

Video Leppe, „Kinder für Kinder“

Erzählerin:

Mit einem eigenen Youtube Kanal und über soziale Netzwerke ruft der Zauberkünstler und Lernguru zur Gründung alternativer Schulen in ganz Deutschland auf. Das staatliche Schulsystem lehnt er ab. Auf Ricardo Leppes Webseite „Wissen schafft Freiheit“ findet sich auch eine Karte mit diversen Orten, an denen sich interessierte Eltern vernetzen können. Man kommuniziert über den Chat-Kanal „Telegram“. 37.000 Follower hat Leppe – besonders viele in Baden-Württemberg. Man kann in der regionalen Chat-Gruppen förmlich mitlesen, was ausstiegswillige Eltern bewegt.

Minimalistische Musik

Zitator:

Unsere Kinder sind seit über einem Jahr zu Hause. Wichtig ist nur, dass ihr euch vorher wirklich gut informiert, und aus der Angst kommt. ... IHR seid die Eltern!!!!
Stellt euch VOR eure Kinder und seid mutig, es lohnt sich.

Zitatorin:

Ich habe meinen Sohn Anfang September schriftlich wegen Test und Maskenverweigerung abgemeldet und eine Weitergabe unserer Daten an Dritte untersagt. ... Auch interessiert es die Klassenlehrerin nicht, ob ihr Schüler zurechtkommt oder ob er noch lebt.... für mich gut

Zitator:

Guten Morgen Ihr Lieben,
Wir sind an der freien Schule Zollernalb angemeldet. Jetzt habe ich mitbekommen, dass diese umziehen wird, weiß da evt jemand von euch Bescheid, wo sie hinzieht?

Liebe Grüße

Zitatorin:

Ziehen die schon wieder um?
Sie sind doch erst letztes Jahr von Meßstetten nach Engstlatt gezogen

Zitator:

Hallole,

ah onsti wäre super für uns, habe schon gehört dass es vermutlich haigerloch wird...

Zitatorin:

ACHTUNG!!!!!!!
Es geht weiter! Wir haben eine Schule!!!

Nun brauchen wir euch alle um unser Projekt im Unterallgäu zu realisieren!

1. Wir brauchen eine Finanzierung um unsere Schule kaufen zu können! Wenn ihr Näheres dazu erfahren wollt oder selbst Geld spenden wollt oder Spender kennt, dann schreibt mir! !!

2. Wir brauchen ein Grundstück/Ort um unsere Schule aufzustellen;) wenn ihr einen Ort kennt oder ein Grundstück habt, dass wir pachten können! Dann meldet euch bitte ebenfalls bei mir!

Wichtig! Die Schule muss Ende des Monats gekauft werden!

Zitator:

Kleine Erklärung zum Hintergrund der Schulpflicht und warum mir egal ist, ob es diese Pflicht gibt. Ich selbst setze mich dafür ein, dass wir endlich ein Recht auf Bildung, statt eine Durchsetzung der Schulpflicht haben. ... Das wird auch zeigen, warum es absolut nicht notwendig ist, mit aktuellen Maßnahmen an Schulen zu argumentieren.

Zitatorin:

Warum wehrt ihr euch nicht endlich? Deutschland steht unter Kriegsrecht, hier gelten die Gesetze der Alliierten Streitkräfte!!!!

Es gibt KEINE Schulpflicht in Deutschland!

Erzählerin:

Matthias Pöhlmann, Autor des Buches „Rechte Esoterik“ und Sektenbeauftragter der Evangelischen Kirche beobachtet die Aktivitäten von Ricardo Leppe schon länger. Ich frage ihn, was das bedeutet: „Deutschland steht unter Kriegsrecht“? – „Das ist Reichsbürger-Ideologie“, kommentiert Pöhlmann.

Matthias Pöhlmann

Diese Vernetzung und diese Verknüpfungen und dass er überhaupt keinerlei Berührungspunkte mit rechten Esoterikern und teilweise auch mit Rechtsextremisten hat, ist schon bemerkenswert.

Erzählerin:

Lernbegleiter statt Lehrer, denn Kinder trügen das gesamte Wissen schon in sich. Dieser Gedanke mag schulkritischen Eltern verlockend erscheinen. Allerdings bedient sich Leppe hierfür ausgerechnet der umstrittenen russischen Schetenin-Pädagogik. In der Schetenin-Pädagogik finden sich nach Pöhlmanns Analyse Ideen der antisemitischen Anastasia-Bewegung.

Matthias Pöhlmann

An der Anastasia-Bewegung ist auffällig, dass das eine rechtsesterische Bewegung ist, die dezentral organisiert ist. Sie ist aber unheimlich anschlussfähig an Bedürfnislagen, die jetzt heute eine große Rolle spielen. Sehnsucht nach Spiritualität, Esoterik ist das eine, die Sehnsucht nach alternativen, neuen Gemeinschaftsformen, Sehnsucht nach nachhaltiger Ökologie. Und das scheint zunehmend eine Rolle zu spielen. Sehnsucht nach einem freien Lernen, nach Alternativschulen, weil man eben meint, das herkömmliche staatliche Bildungssystem würde letztendlich nicht zielführend sein. Man ist geprägt von einem ganz starken Misstrauen gegenüber staatlicher Bildungspolitik.

Erzählerin:

Ricardo Leppe weist auf Anfrage den Vorwurf „des rechten Esoterikers“ zurück. Er schreibt, dass er mit Hunderten Schulen – staatlich wie alternativ - in Kontakt stünde. Allerdings bestätigt er den Austausch mit Personen, die von Experten als Reichsbürger-nah eingestuft werden. Er sei tatsächlich Teilnehmer des sogenannten Online-Wahrheitskongresses 2.0 gewesen:

Matthias Pöhlmann

Da geht es um Coronavirus-Impfungen, Schule und Lernen. Matrix Ausstieg, germanische Heilkunde - eine antisemitische Methode von Gerd Rieke Hammer -, es geht um ... Wettermanipulation, 5G, Menschenhandel und die flache Erde also das sind typische Verschwörungstheorien, die in der Esoterik-Szene und vor allem auch im rechtsesterischen Spektrum kursieren.

Erzählerin:

Vertreter rechter Esoterik und neuer Lerntheorie treffen mit diesem explosiven Gemisch einen Nerv bei besorgten und Corona-müden Eltern, die in der Regel gut situiert und bürgerlich sind. Im Regierungsbezirk Freiburg sind aktuell gleich drei alternative Schulen – die Regierung spricht lieber von „Lernangeboten“ – bekannt geworden: in Waldmössing, in Ettenheim und im Ortenau-Kreis, sagt die Heike Spannagel vom Regierungspräsidium Freiburg.

Heike Spannagel

In Waldmössing ist es so, da sind es 5 Familien, die dort jeweils ein Kind haben, das nicht zur Schule geht. Offenbar ist es so, dass diese Familien sich zusammengetan haben und die Kinder gemeinsam unterrichten.

Ob das jetzt schon eine Schule ist oder nicht, kann ich nicht beurteilen, ... das ist eben nicht erlaubt. Das ersetzt nicht die Schulpflicht.

Neben Waldmössing ist in Ettenheim eine Hütte irgendwo in der Natur, wo Kinder unterrichtet werden, und es gab in Ortenau so ein alternatives Lernangebot. Das waren Waldorf-Eltern, die sich da zusammengetan haben. Da war es so, dass das Ordnungsamt diese Räumlichkeiten dicht gemacht hat aus baurechtlichen Gründen.

Erzählerin:

Welche Inhalte – oder welche Ideologie – im Wohnzimmer oder der Hütte im Wald unterrichtet würden, lässt sich nicht kontrollieren, sagt die Regierungssprecherin:

Heike Spannagel

Es ist ja kein Schulbetrieb. Da muss ich erstmal nachweisen, was für Kinder treffen sich? Werden die unterrichtet? Ist das ein Schulbetrieb überhaupt? Wer ist da zuständig? Wer hat das aufgezogen? Um dann gegen die vorzugehen.

Wir haben ja keine Detektive am Start in der Schulverwaltung und keine Polizei. Das ist wirklich schwierig.

Erzählerin:

Im Fall der Waldmössinger Eltern schickte die Regierung sogar das Jugendamt vorbei.

Heike Spannagel

Die kommen vorbei und schauen sich das an, ob das Kindeswohl gefährdet ist.

Das könnte im äußersten Fall bis zum Entzug des Sorgerechts gehen.

Diese Familie sind ja keine, die ihre Familien vernachlässigen, es ist ja eher das Gegenteil der Fall, dass sie überbesorgt sind.

Musik minimalistisch

Erzählerin:

Ich telefoniere mit einem Vater der Waldmössinger Lerngruppe. Es handelt sich um fünf Schulkameradinnen aus der 2. Klasse, die wechselweise von ihren Müttern unterrichtet werden. Großes Vorbild auch hier: Ricardo Leppe. Den findet der Vater „sehr gut“. Das verhängte Bußgeld würde von den Eltern niemand zahlen. Warum auch? Sie fühlen sich ja im Recht. Ihre Töchter würden privat sehr viel besser unterrichtet werden. Seine Tochter sei „sehr sensibel“, so der Vater, und die „Rückatmung unter der Maske schädlich“.

Musikakzent

Szene, Familie Plank, Jedling Szenen

Arbeitsheft S. 8 Nummer 1 und 2. Schlag mal auf. Arbeitsheft.

Herbstwörter. Sortiere die Wörter in der richtigen Reihenfolge nach dem ABC. Tipp. Schreibe zuerst die Nummer mit Bleistift darüber. –

Basteln – Ja, Basteln. Schau, dass du das gescheit abschreibst. Das nächste Wort ist?

Rest als Atmo unter Text

Darüber

Erzählerin:

Im Februar frage ich noch einmal bei Familie Plank in Oberbayern nach. Auch Bayern verhängt inzwischen Bußgeld- und Zwangsgeldbescheide gegen Testverweigerer. Rosi und Jan Plank haben inzwischen klein beigegeben. Sie schicken ihre Kinder wieder in die staatliche Schule. Allerdings nur aus Zwang, nicht aus Überzeugung. Die Polizei stand eines Tages vor der Tür - sie hat Simon und Florian mitgenommen und sie in den Unterricht gebracht. Das staatliche Schulsystem lehnt das Ehepaar weiterhin ab - genauso wie die Corona-Maßnahmen.